

Zero Trust Readiness Assessment: Vor-Ort-Prozessleitfaden

***Übersetzungshinweis:** Dieses Dokument wurde aus dem Originalenglischen mit Microsofts KI-gestütztem Übersetzer übersetzt. Bitte beachten Sie, dass es **von** einem Menschen nicht auf Genauigkeit, korrekte Terminologie oder flüssiges Lesen überprüft wurde. Wenn Sie Fehler oder Unterschiede finden, ist das Originaldokument auf Englisch die korrekte und offizielle Version.

Dieser Leitfaden beschreibt die Schritte und Best Practices für die Durchführung einer fokussierten, vor Ort unterstützten Zero Trust (ZT)-Bereitschaftsbewertung, die in der Regel innerhalb einer Woche abgeschlossen werden soll. Dieser Prozess konzentriert sich auf die Zusammenarbeit mit Komponententeammitgliedern, um deren ZT-Implementierung zu validieren und zu reifen.

Phase I: Vorbewertung und Aufbau

Diese Phase stellt sicher, dass alle logistischen und Datenerhebungsvorbereitungen abgeschlossen sind, bevor der Einsatz vor Ort beginnt.

Schritt 1: Umfang definieren und Datenerhebung einleiten

Definieren Sie vor Ort klar das Thema der Bewertung und leiten Sie sofort mit der Datenerhebung ein, um Zeit zu sparen.

1. **Komponente und Umgebung identifizieren:** Bestimmen Sie genau, **welche Komponente/Organisation** bewertet wird und **welche Umgebung** (z. B. Entwicklung, Produktion, spezifische Cloud/Hybrid-Instanz) im Umfang liegt.
2. **Erstbefragung/Selbstbewertung:** Erstellen Sie eine Umfrageinstanz in Ihrem **ZT-Bereitschaftsbewertungstool** (oder einem gleichwertigen System), damit die Komponente mit ihrer ersten Selbsteinschätzung beginnen kann.
3. **RFI-Bereitstellung:** Senden Sie eine Anfrage für Informationen (RFI) an das Projektmanagement-/Führungsteam der Komponente. Diese RFI sollte ein Export von Ihrem ZT-Bereitschaftsbewertungstool sein oder von ihnen geleitet werden, um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Datenpunkte angefordert werden.

Phase II: Einsatz vor Ort

Dies ist die Kernphase, die sich auf kollaboratives Informationssammeln, Validierung und Tiefeninterviews konzentriert.

Schritt 2: Start und Werkzeuginventar

Die Vor-Ort-Bewertung beginnt mit einem Kickoff-Meeting mit dem Projektmanager, um das Engagement zu strukturieren und die technische Landschaft einzufangen.

1. **Treffen Sie sich mit dem Projektmanager:** Führen Sie ein Treffen mit dem Projektleiter durch, der die zu bewertende Komponentenumgebung überwacht.
2. **Capture Tool Inventory:** Dokumentieren Sie systematisch die in der Umgebung eingesetzten defensiven Cyber-Tools. Für jedes Werkzeug erfassen Sie Folgendes:
 - **Mapping:** Wie das Tool auf bestimmte **ZT-Fähigkeiten** in Ihrem Framework abgeordnet wird.
 - **Reifegrad:** Der aktuelle Lebenszyklusstatus des Tools (z. B. beschafft, konfiguriert, vollständig integriert).
 - **Kurze Beschreibung:** Eine prägnante Zusammenfassung der Funktion des Werkzeugs in der bewerteten Umgebung.
3. **Fachexperten (SMEs) identifizieren:** Erfassen Sie die Namen der **für** die Implementierung, den Betrieb und die Wartung **jedes einzelnen Tools** verantwortlichen SMEs.

Schritt 3: Führen Sie strukturierte Interviews und Datenerfassung durch

Dies ist der zeitaufwendigste Schritt und beinhaltet detaillierte, fokussierte Interviews mit den identifizierten KMU.

1. **Termine Interviews:** Vereinbare Gespräche mit jedem Fachexperten. Bereiten Sie eine Interviewagenda und Fragen vor, die **speziell auf den im vorherigen Schritt** auf ZT-Fähigkeiten zugeschnittenen Tools basieren.
2. **Capability Review & Validation:** Überprüfen Sie die ZT-Fähigkeiten, die auf ihr Tool abgebildet wurden:
 - Bestätigen Sie, dass die Kartierung korrekt ist. Fragen Sie den Fachexperten: **"Geht dieses Tool wirklich auf diese Fähigkeiten ein? Sollen wir welche hinzufügen oder entfernen?"**

3. **Erfassen Sie Aktivitätsreaktionen:** Für die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Werkzeug und den Fähigkeiten des KMU erfassen Sie die erforderlichen Datenpunkte direkt vom SME:

- **Reifegrad:** Der aktuelle Stand der Umsetzung der Aktivität.
- **Ergebnisstatus:** Status der überprüfbaren Funktionen (abgeschlossen, teilweise oder nicht abgeschlossen).
- **Schriftliche Antwort:** Eine ausführliche Erklärung, wie die Aktivität umgesetzt wird.
- **Artefakte:** Sammeln oder bestätigen Sie den Zugriff auf **Artefakte** (Screenshots, Konfigurationsdateien usw.), die einen dokumentierten Nachweis der Implementierung liefern.

Phase III: Finalisierung und Berichterstattung

Die letzte Phase besteht darin, alle verbleibenden Fragen abzuschließen und formelle Bewertungsergebnisse vorzulegen.

Schritt 4: Endgültige Lücken und Ausstiegsstrategie

Stellen Sie sicher, dass alle verbleibenden Wissenslücken geschlossen werden und das Komponententeam vor Abschluss des Vor-Ort-Besuchs benachrichtigt wird.

1. **Nachverfolgung erfassen:** Dokumentieren Sie alle **Nachfragen** oder **Wissenslücken**, die während der Interviews nicht gelöst werden konnten. Diese bilden die Grundlage der finalen Aktionspunkte.
2. **Austrittsgespräch vereinbaren:** Vereinbaren Sie ein formelles **Austrittsgespräch** mit dem Projektmanager und der Komponentenleitung. Nutzen Sie dieses Treffen, um:
 - Überprüfen Sie die vorläufigen Ergebnisse.
 - Gehen Sie auf die dokumentierten Lücken und Folgefragen ein.
 - Geben Sie Kontext zum endgültigen Bewertungsscore und den nächsten Schritten zur Sanierung/Reife an.